

Sitzungsvorlage DS 2014/326

Amt für Soziales und Familie
Timo Hartmann
(Stand: 13.10.2014)

Mitwirkung:
Amt für Architektur und
Gebäudemanagement

Sozialausschuss

öffentlich am 22.10.2014

Aktenzeichen:

**Kindertagesstätte St. Felicitas und geplantes Familienzentrum
- Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Kita und zum Neubau des
Familienzentrums
- Information zum Verfahrensstand**

Beschlussvorschlag:

1. Der bisherige Kindergarten St. Felicitas wird in Verbindung mit der Entwicklung des Neubaugebietes "Wohnen Am Hofgut" zu einer 3 bzw. 4-gruppigen Einrichtung erweitert.
2. Es werden eine Gruppe für Kinder unter 3 Jahren sowie bis zu 2 altersgemischte Gruppen eingerichtet (max. 20 Plätze U3). Eine 4. Gruppe wird bis auf weiteres für Kinder über 3 Jahren eingerichtet.
3. Die Erweiterung wird so umgesetzt, dass bei Rückgang der Kinderzahlen bei reduzierter Platzzahl ein Ganztagesbetrieb möglich wird (Umwandlung von der 4 zur 3-gruppigen Einrichtung).
4. Die Kita-Erweiterung steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushalts- und Finanzplan 2015 bis 2017. Zum Sachbeschluss ist eine detaillierte Gesamtkostenberechnung vorzulegen.
5. Für den Neubau des Familienzentrums (in Verbindung mit der Kita-Erweiterung) wird eine Gesamtkosten-Obergrenze von 1.000.000 € und daraus eine Kostenbeteiligung von 50 % durch den Träger festgelegt. Der Neubau steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushalts- und Finanzplan 2015 bis 2018. Zum Sachbeschluss ist eine detaillierte Gesamtkostenberechnung vorzulegen. Die Verwaltung wird beauftragt die weitere Umsetzung vorzubereiten.

Sachverhalt:

1. Bauliche Erweiterung der Kindertagesstätte

Aufgrund des geplanten Neubaugebietes "Wohnen Am Hofgut", wird in der Weststadt mit steigenden Kinderzahlen gerechnet. Um den künftigen Bedarf an Plätzen und den damit verbundenen Rechtsanspruch erfüllen zu können, muss die Kindertagesstätte St. Felicitas künftig als 4-gruppige Einrichtung geführt werden.

Bisher wurde die Kita mit zwei Regelgruppen betrieben. Ein Mittagstisch wird seit Frühjahr 2014 angeboten. Ab September ist eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeiten vorgesehen. Eine Gruppe wird derzeit als Kleingruppe geführt, da die Anmeldezahlen aus dem bisherigen Wohngebiet leicht rückläufig sind. In den Vorjahren war die Kita die meiste Zeit voll ausgelastet. Träger ist die Katholische Gesamtkirchengemeinde. Um St. Felicitas 4-gruppig betreiben zu können, ist eine bauliche Erweiterung des Gebäudes notwendig. Der aktuellen Bedarfsplanung liegt eine 3-gruppige Einrichtung zu Grunde. Aufgrund der allgemeinen Erfahrungen bei der Realisierung von Wohnbaugebieten hat das Amt für Soziales und Familie nochmals Berechnungen angestellt und empfiehlt mit einer kurz- und mittelfristigen Kapazität von 4 Gruppen zu rechnen. Langfristig könnte eine 3-gruppige Einrichtung für den Stadtteil an dieser Stelle ausreichend sein. Allerdings ist langfristig auch mit einem noch weiter steigenden Bedarf an Ganztagesplätzen zu rechnen.

St. Felicitas soll daher als 3-gruppige Ganztageseinrichtung gebaut werden, die 4-gruppig nutzbar ist. Dies ist möglich, indem die Kita mit Gruppen mit so genannter "verlängerter Öffnungszeiten" betrieben wird. Geplant sind vier Gruppen. Zwei als altersgemischte Gruppen mit verlängerter Öffnungszeiten, eine Regelgruppe mit verlängerter Öffnungszeiten und eine Krippengruppe mit verlängerter Öffnungszeiten. Der Bedarf einer 4. Gruppe wird für einen Zeitraum von etwa zehn Jahren prognostiziert. Bei einer anschließenden Nutzung als 3-gruppige Einrichtung soll der vierte Gruppenraum zu einem Schlafrum umgenutzt werden.

Im Rahmen der aktuellen Bedarfsplanung wurde folgender Beschluss gefasst, der nun aus o.g. Gründen angepasst werden sollte:

Der bisherige Kindergarten St. Felicitas wird in Verbindung mit der Entwicklung des Neubaugebiets "Wohnen Am Hofgut" erweitert. Es wird eine Gruppe für Kinder unter 3 Jahren sowie weitere Räumlichkeiten für einen zukünftigen Ganztagesbetrieb im Rahmen eines Anbaus eingerichtet. Die Gruppen können nach Bedarf als altersgemischte Gruppen geführt werden.

2. Familienzentrum/Familientreff

Neben der Planung für eine bauliche Erweiterung der Kindertagesstätte soll im Anschluss an das Gebäude ein Neubau für den Familientreff errichtet werden. Der Bildungs- und Sozialausschuss hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 30.4.2014 im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung beauftragt, die räumlichen Planungen und die Entwicklung einer Konzeption gemeinsam mit der Kath. Gesamtkirchengemeinde weiter zu führen. Dieses Familienzentrum soll den

stark nachgefragten Nachbarschaftstreff Domäne Hochberg in unmittelbarer Nachbarschaft entlasten. Der Nachbarschaftstreff wird von der Katholischen Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit betrieben und von der Stadt Ravensburg mit einem Betrag von jährlich maximal 45.000 € gefördert. Die Räumlichkeiten im Gertrud-Ehrle-Weg 33 sind flächenmäßig nicht mehr ausreichend. Zudem soll auch für das neue Wohngebiet "Wohnen Am Hofgut" ein Angebot zum Zusammenwachsen der künftig aneinandergrenzenden Wohngebiete zur Verfügung stehen. Die Lage zwischen der bestehenden Domäne Hochberg und dem Neubaugebiet ist hierzu gut geeignet.

Die Leitlinien des Familienberichts der Stadt Ravensburg sehen die Entwicklung von Familienzentren an Kindertagesstätten (KITA plus) vor. Im Familienzentrum in der Weststadt sollen alle Bereiche der Familienhilfe abgedeckt werden. Dazu zählen beispielsweise die Betreuung von Kindern über die Kita-Öffnungszeiten hinaus, Bildung für Kinder und Eltern und die Beratung in wichtigen Lebensfragen. Es soll ein Ort für alle Bürgerinnen und Bürger des Quartiers sein, indem soziale Kontakte geknüpft werden, ein Austausch und gemeinsame Veranstaltungen stattfinden.

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde soll das Familienzentrum betreiben. Dem Familienzentrum liegt eine Konzeption über die Angebote und die personellen Anforderungen zu Grunde (die Vorstellung der Konzeption findet ebenfalls in der Sozialausschusssitzung am 22.10.2014 statt). Die Katholische Gesamtkirchengemeinde hat signalisiert, sich zu 50% an den Investitionskosten des Familienzentrums zu beteiligen. Derzeit laufen die internen Entscheidungsprozesse. Eine Entscheidung steht voraussichtlich rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen der Stadt an.

Über die genaue Bezeichnung des Familienzentrums muss noch entschieden werden. Bis dahin soll nach dem Wunsch der Katholischen Gesamtkirchengemeinde der Arbeitstitel "Familientreff Weststadt" verwendet werden.

Über den Bau und den Betrieb des Familientreffs ist unabhängig von dem Beschluss über die Kita zu beraten und zu entscheiden. Durch die Verbindung beider Angebote ergibt sich bei den gemeinsam genutzten Räumen eine verbesserte Auslastung und ein etwas geringerer Flächenbedarf, als wenn jedes Angebot in separaten Räumlichkeiten untergebracht wäre.

Der bisherige Spielplatz neben dem bestehenden Gebäude der Kita St. Felicitas muss wegen des Erweiterungsbaus an einen anderen Standort verlagert werden. Die Spielgeräte werden abgebaut und auf anderen Spielplätzen wieder verwendet. Es ist vorgesehen, im angrenzenden Neubaugebiet einen Spielplatz als Ersatz zu errichten. Im Erschließungsvertrag zum Neubaugebiet mit der Hofkammer des Hauses Württemberg ist der Spielplatz vereinbart. Der genaue Zeitpunkt der Errichtung ist noch offen. Evtl. soll der Spielplatz erst in einem zweiten Bauabschnitt des Neubaugebiets realisiert werden. Dann könnte eine Beteiligung der ersten Anwohner bei der Planung erfolgen. Übergangsweise können die Spielplätze Eichwiese oder Domäne Ost (am Jugendtreff Weststadt) genutzt werden.

3. **Vorgehen**

Ende August fand ein gemeinsamer Termin zwischen dem Amt für Soziales und Familie, dem Amt für Architektur und Gebäudemanagement, Vertretern der Katholischen Gesamtkirchengemeinde und Vertretern des Architekturbüros mlw, Ravensburg, statt. Bei diesem Termin wurde die Raumplanung für die Erweiterung der Kita sowie für den Familientreff erörtert.

An der Schnittstelle Kita und Familientreff sollen Räumlichkeiten sowohl der Kita, als auch dem Familientreff zugeordnet sein (z.B. gemeinsames Leihungsbüro, Abstellraum, Nutzung des Bewegungsraumes Kita durch den Familientreff außerhalb der Öffnungszeiten etc.) Diese Räume werden so gestaltet, dass eine Nutzung durch das Familienzentrum außerhalb der Öffnungszeiten der Kita möglich ist, ohne in die Räume der Kita zu gelangen (beidseitige Erreichbarkeit mit abschließbaren Türen).

In der Anlage dieser Sitzungsvorlage befindet sich ein Entwurf zur Raumplanung. Dieser ist gemeinsam mit der Katholischen Gesamtkirchengemeinde entworfen worden. Er ist als noch nicht abschließend zu betrachten. Sofern der anvisierte Gesamtkostenrahmen von insgesamt 1 Mio. Euro für den Familientreff eingehalten wird, sind noch Änderungen in der Raumplanung möglich.

Die aktuell vorliegende Raumplanung berücksichtigt die Maximalhöhe der vorgesehenen Investitionskosten (siehe unten Kosten und Finanzierung). Die detaillierte Kostenberechnung erfolgt derzeit separat. Die Kosten für die Möblierung der Räumlichkeiten des Familientreffs sind in der Kostendarstellung bislang nicht enthalten. Hier wird derzeit eine alternative Finanzierung, beispielsweise durch Spenden geprüft.

Vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Mittel im Haushalt 2015, wird die Planung in den politischen Gremien im Frühjahr 2015 ausführlich vorgestellt und die formal getrennten Sachbeschlüsse wegen der unterschiedlichen rechtlichen Grundlage und Haushaltszuordnung für Kita und Familienzentrum beraten.

Kosten und Finanzierung allgemein:

Eine detaillierte Gesamtkostenermittlung zu beiden Maßnahmen (incl. Möblierung, Spielplatzverlegung, Außenanlagen u.a.) wird zum Sachbeschluss vorgelegt. Diese beinhaltet auch Aussagen zu Personal-, Bewirtschaftungs- und sonstigen Sachkosten. Der Sachbeschluss soll im Frühjahr 2015 gefasst werden. Er steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushalts- und Finanzplan 2015 bis 2018. Bei den bislang genannten Kosten handelt es sich um die reinen Baukosten und Baunebenkosten ohne Grundstück, da sich das Grundstück in städtischem Eigentum befindet.

Kosten und Finanzierung Erweiterung Kindertagesstätten

Die Kosten des Erweiterungsbaus der Kita werden vom Amt für Soziales und Familie und vom Amt für Architektur und Gebäudemanagement auf ca. 1,8 Mio. € geschätzt. Bei der Berechnung der zu erwartenden jährlichen Betriebskosten sind bereits Elternbeiträge sowie FAG-Mittel berücksichtigt. Ebenso ist ein Puffer für Leerstandskosten durch evtl. nicht belegte Plätze einberechnet.

Kostenschätzung Erweiterung Kita	
Erweiterungsbau Kita (Fipo: 2.4641.*)	€ 1.800.000,-
zu erwartende jährl. Betriebskosten Kitaerweiterung (2 Gruppen, bereinigt) (Fipo: 1.4641.7000.000 ab 2017)	€ 150.000,-

Kosten und Finanzierung Neubau Familientreff:

Die Investitionskosten für den Bau des Familientreffs werden auf insgesamt 1 Mio. € gedeckelt. Der Anteil der Stadt beträgt insgesamt 500.000 €. Die zu erwartenden jährlichen Betriebskosten wurden vorläufig zum jetzigen Planungsstand ermittelt. Danach würden für die Stadt folgende Kosten relevant:

- Sozialpädagogisches Personal (insg. 75% Stellenanteil) = ca. 37.500 €/Jahr
- Reinigungspersonal und Hausverwaltung = ca. 11.000 €/Jahr
- Betriebskosten Gebäude = ca. 10.000 €/Jahr

Insgesamt ergibt sich daraus eine Beteiligung an den laufenden Kosten von geschätzt ca. 58.500 €/Jahr.

Offen hierbei ist bislang noch die Höhe des Personalkostenzuschusses des Landkreises.

Bislang gewährt die Stadt als Freiwilligkeitsleistung dem bestehenden Nachbarnschaftstreff Domäne Hochberg einen jährlichen max. Zuschuss von 45.000 €. Beim Zugrundelegen der geschätzten laufenden Kosten würde sich hier eine Differenz von 13.500 € ergeben. Dies müsste die Stadt in etwa jährlich mehr an Kosten aufbringen, als bisher.

Vorläufige Kostenschätzung Neubau Familientreff	
Familienzentrum (Gesamtkosten 1 Mio. €, städt. Anteil = 500.000 €)	€ 500.000,-
zu erwartende jährl. Betriebskosten Familienzentrum (Schätzung)	€ 58.500,-

Anlagen:

Entwurf Raumplanung St. Felicitas (Kita und Familienzentrum)